

# BLITZLICHT EMILIENPARK

WINTER 2018

Journal

Neues aus dem AWO-Seniorenzentrum Emilienpark

## SPEZIAL

*Musik: Heilmittel ohne Nebenwirkungen*



### **SCHWAMM DRÜBER**

*Wie wir alte Konflikte überwinden*



### **»WINTERZAUBER«**

*im AWO-Seniorenzentrum Emilienpark*



Seniorenzentrum  
Emilienpark  
Grenzach-Wyhlen



**Liliane Ober**  
Einrichtungsleiterin

**Sehr geehrte Leserinnen und Leser,  
liebe Bewohnerinnen, Bewohner,  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter, sowie Gäste unseres Hauses,**

nun neigt sich das Jahr 2018 bereits seinem Ende entgegen. Wir befinden uns mitten in der besinnlichen Adventszeit, überall leuchten stimmungsvolle Kerzen, alles ist weihnachtlich dekoriert und es duftet nach Weihnachtsgebäck, lauter schöne Eindrücke, die wir mit Weihnachten verbinden.

Zeit, einen Augenblick inne zu halten ... und ein großes Dankeschön allen auszusprechen, die sich im Jahr 2018 für und mit uns in jeglicher Weise engagiert haben.

Danke, für die gute Zusammenarbeit, Kooperation, für die Arbeit, für das Miteinander, für das Mitwirken beim AWO Blitzlicht Emilienpark und vielem mehr ...

Benannt werden, soll auch in diesem Jahr wieder unsere Weihnachtsfeier für Bewohnerinnen, Bewohner, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie für unsere Ehrengäste.

Da der »Winterzauber« im letzten Jahr großen Anklang gefunden hat und viele Bewohnerinnen und Bewohner auch immer noch davon schwärmen, werden wir ihn nach allgemeinem Wunsch wiederholen. Wir haben noch etwas an der Ausführung gefeilt, so dass Sie dieses Jahr in dieser Ausgabe auch einen Lageplan finden werden und wissen, wo Sie welche Köstlichkeiten zu welcher Zeit finden.

Wir hoffen, dass es Ihnen auch in diesem Jahr wieder zauberhaft gefallen wird.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen und eine friedvolle, schöne Weihnachtszeit, sowie einen guten Start ins neue Jahr.

Herzliche Grüße, auch im Namen aller Leitungskräfte  
und Wohnbereichsleitungen

Ihre Liliane Ober

#### ALLGEMEIN

**Schwamm drüber** 4  
*Alte Konflikte loslassen und neue Freiräume gewinnen*

#### SPEZIAL

**Musik** 8  
*Heilmittel ohne Nebenwirkungen*

#### AKTUELL

**Grußwort von Bürgermeister Tobias Benz** 12

**Segenswünsche zum Weihnachtsfest** 14  
*von den Pfarrern Uwe Schrempp und Dr. Alfred Klassen*

**»Winterzauber«** 16  
*Unsere Weihnachtsfeier im Emilienpark*

**Winterliche Wortsuche** 18

#### IHR AWO-SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR

**Ihre Ansprechpartnerinnen auf einen Blick** 19



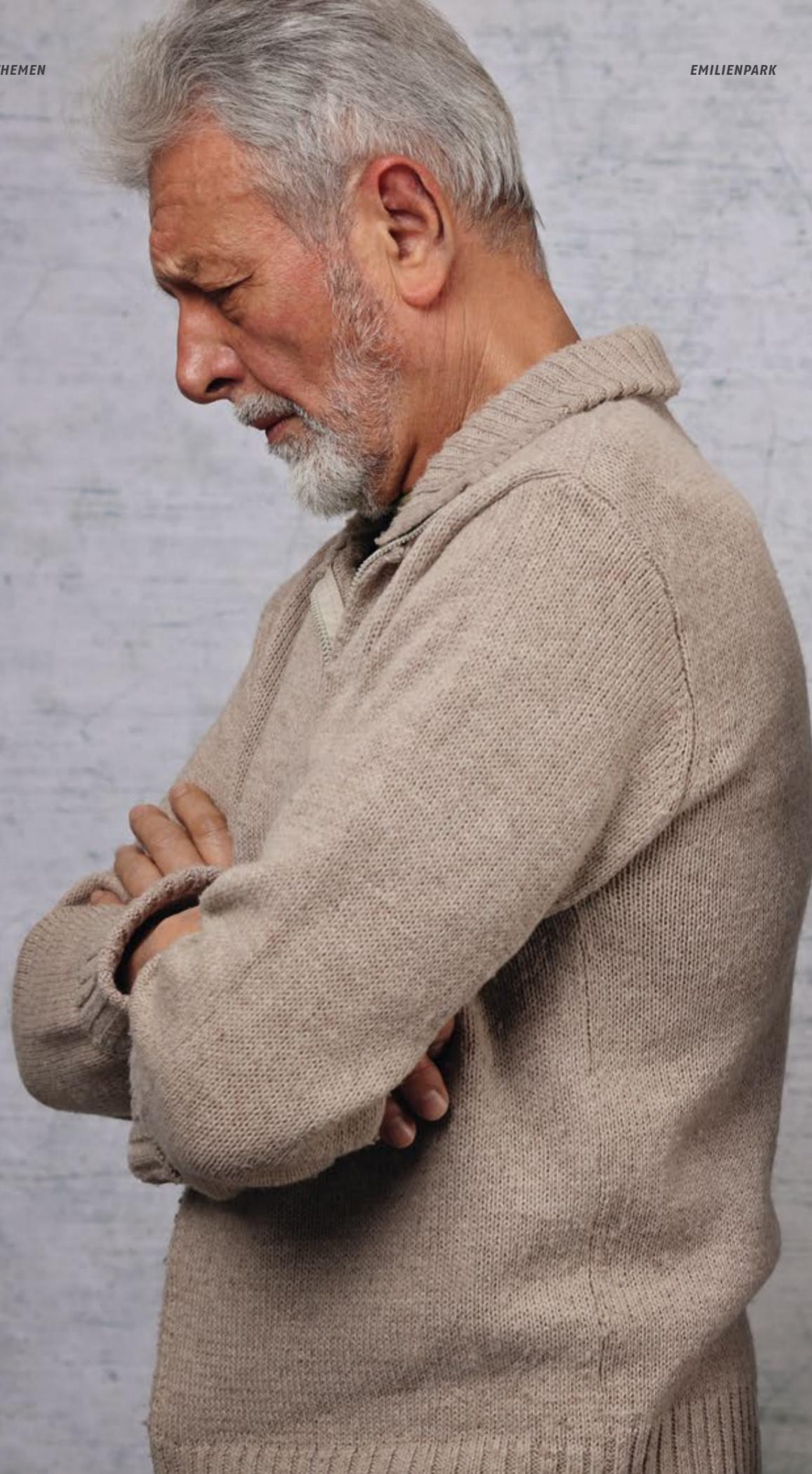
4



8



16



# SCHWAMM DRÜBER

*Alte Konflikte loslassen und neue Freiräume gewinnen*

**F**rau Müller sitzt an ihrem Küchentisch, vor ihr steht eine Tasse Kaffee, ein Stück Kuchen hat sie sich auch besorgt. In ihrer Hand hält sie ihr Telefon. Langsam und nervös wählt sie die Nummer, die sie noch so klar im Kopf hat, obwohl sie sie schon seit mehr als 15 Jahren nicht mehr benötigte. Es ist die ihres Bruders, mit dem sie nicht mehr gesprochen hatte, seitdem die beiden sich über das Erbe ihrer Eltern stritten. Frau Müller wählt, löscht, wählt wieder und löscht erneut. Letztendlich legt sie den Hörer auf den Tisch, aus lauter Angst, ihr Bruder möchte nicht mit ihr sprechen. Sie ist enttäuscht von der Situation, aber am meisten von sich selbst. Eigentlich möchte sie die Vergangenheit hinter sich lassen, möchte wissen, wie es ihrem Bruder geht, der ja nun auch schon 80 Jahre alt ist. Warum fällt es ihr aber so schwer? ▶



Streit ist menschlich, jede und jeder kennt ihn und befand sich schon in Konfliktsituationen. In der Partnerschaft, Freundschaft oder in der Familie. Manchmal sind es Kleinigkeiten, die zunächst zu einer Diskussion führen können und dann in einem Streit enden. Gerade bei Menschen, die einem nahestehen, werden Konflikte schnell größer, als sie am Anfang waren. Dann werden Meinungen ausgetauscht und es wird versucht, die andere Person mit den eigenen Argumenten zu überzeugen. Es können böse Worte fallen, mit dem Ziel, die/den Partner/in zu verletzen, um die Auseinandersetzung zu »gewinnen«. Oft auch ohne guten Ausgang, der im schlimmsten Fall mit einem völligen Kontaktabbruch einhergeht. Beide Parteien leiden sowohl seelisch als auch körperlich. Denn Streit macht den Körper krank. Konflikte, die mit Stress einhergehen, lassen den Blutdruck steigen, und das auch auf Dauer. Stetiger Bluthochdruck kann wiederum zu Herzinfarkten und Schlaganfällen führen.

Einen Konflikt zu bewältigen – gerade wenn dieser schon seit Jahren besteht – ist oft schwer, da beide Parteien ihre eigenen Wahrheiten haben. Jede/r glaubt, dass sie/er im Recht ist, und hat das Gefühl, die/der andere müsse sich entschuldigen. Die vier wohl schwierigsten Worte in einem Konflikt sind: »Es tut mir leid!« Aber warum ist das so? Und wann ist der richtige Zeitpunkt dafür gekommen?

## BUCHTIPP



**Die elegante Art, Hitzköpfe und andere Streithammel zu beruhigen**

*Wie Sie in 90 Sekunden Ärger in Luft auflösen*  
 Von Douglas E. Noll  
 Taschenbuch,  
 328 Seiten, 17,90 EUR  
 ISBN 978-3-95803-140-1

FOTOS: GETTY, ISTOCKPHOTO

## René Pukall ist Personal Coach und Mediator und bietet Hilfe bei allen Fragen rund um Konfliktlösungen



»Es fällt uns Menschen oft schwer, unsere Fehler einzugestehen oder unsere gefasste Meinung zu ändern, da wir instinktiv befürchten, durch ein Zeichen von Schwäche angreifbar zu werden. Folglich ist der beste Zeitpunkt, einen Konflikt zu lösen, wenn man sich selbst stark genug fühlt, um sich von seinem eigenen Standpunkt zu lösen. Ohne die Bereitschaft, Kompromisse einzugehen oder sogar ganz nachzugeben und »es tut mir wirklich leid« zu sagen, kann ich nur noch darauf hoffen, dass die/der andere Streitpartner/in dies tut. Das Beste ist, wenn beide Streitparteien diese Bereitschaft zur Lösung haben. Dann ist die Zeit reif, den Konflikt zu bereinigen.«

### Was sind die ersten Schritte für einen Kontaktaufbau?

Kontakt aufbauen heißt, dass ich bereit bin zu reden, aber auch, dass die/der Streitgegner/in dazu bereit sein muss. Da das Zweite oft nicht der Fall ist, muss man selbst sehr offen sein und Verständnis zeigen. Bestimmt hilft eine eher neutrale Person beiden Seiten. Am besten meldet man sich also direkt oder über die/den neutrale/n Dritte/n mit: »Hallo, ich bin bereit, mich auf deine Sichtweise einzulassen, und möchte ganz offen die Streitfragen lösen.« Falls es hier schon möglich ist, kann man auch beim ersten Kontakt wieder vermitteln, dass der Streit und das eigene Verhalten einem selbst leidtun. Aber nur, wenn es auch wirklich so gemeint ist.

### Gibt es vier praktische Tipps für die Konfliktlösung?

Voraussetzung für die Konfliktlösung ist auf beiden Seiten, dass sie freiwillig und nicht gezwungen daran arbeiten, sowie dass beide möglichst ergebnisoffen sind, also keinen festen Ausgang im Kopf haben. Dann können die Streitparteien möglichst mit einer/einem neutraler/neutralen Dritten reden und sagen, was sie aus ihrer persönlichen Sicht empfinden und ob sie die Gegenseite bereits verstehen. Wenn nicht, dann muss jede/r versuchen, sich komplett in das Gegenüber hineinzuversetzen. Eine neutrale außenstehende Person kann dabei helfen. Ebenso kann diese/r auch verhindern, dass das Gespräch eskaliert. Wenn man mit viel Verständnis die/den andere/n auch respektiert, bietet sich eine Lösung des Streits praktisch wie von allein an. Man selbst oder die/der andere sagt plötzlich: »Jetzt verstehe ich dich! Es tut mir so leid, was ich gesagt habe.« Und damit ist der Weg für eine Einigung wirklich offen. ♥

**EIN GUTER START SIND:**  
 Offenheit, Respekt, Verständnis und ein/e neutrale/r Vermittler/in

# MUSIK

## Heilmittel ohne Nebenwirkungen

*»Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten«,  
das dachte schon Aristoteles.  
Und nur wenige würden ihm widersprechen.*





## Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten?

*Volkslied, Hoffmann von Fallersleben*

Seit jeher musiziert und singt der Mensch, hat das Bedürfnis, sich über Lieder mitzuteilen, um Geschichten zu erzählen. Und selbst wenn er den Text nicht versteht, kann er allein an der Melodie erkennen, welches Thema ein Stück oder Lied hat. Denn Musik hat ihre eigene Sprache. Sie verbindet, kann glücklich, aber auch melancholisch machen, regt zum Tanzen und Mitsingen an. Musik hat eine hohe soziale Komponente, denn sie ist gesellig und verbindend und fördert das Gemeinschaftsgefühl. Chöre und Bands, Singkreise, gemeinsames Schunkeln auf Festen und Tanzen bringen Menschen zusammen und bereiten Freude. Aber auch das alleinige Singen oder Musizieren hat eine ungeheure Kraft, die der dem Einzelnen guttut.

Es ist schon lange bewiesen, dass Klänge einen positiven Einfluss auf Körper und Psyche haben können. Sie verändern den Herzschlag, sind gut für den Blutdruck und sorgen für Muskelentspannung. Der Hormonhaushalt wird ebenso beeinflusst. Durch schnelle Musik wird Adrenalin ausgeschüttet, durch ruhigere Klänge Noradrenalin. Außerdem steigert sie die Wahrnehmungs- und Erlebnisfähigkeit, fördert Kreativität, stimuliert den Geist und lädt zu Träumereien ein.

Gerade für Menschen mit Demenz ist Musik eine Bereicherung, denn sie regt das Gedächtnis an und ruft alte und manchmal lang vergessene Erinnerungen hervor. Da kann es auch passieren, dass ein/e Bewohner/in alle Strophen eines

altvertrauten Volksliedes singen kann. Studien haben gezeigt, dass das Gehirn bei fortschreitender Demenz unterschiedlich beeinflusst und geschädigt wird. Dabei zeigt sich, dass vor allem das autobiografische Gedächtnis abbaut. Die Folge: Die Betroffenen vergessen wichtige Informationen und Erlebnisse aus dem eigenen Leben und im schlimmsten Fall auch ihren eigenen Namen. Nicht so verhält es sich mit dem musikalischen Gedächtnis. Das bleibt noch lange nach einer beginnenden Demenz bestehen. Die Chance, Menschen mit demenzieller Erkrankung durch Musik zu erreichen, ist enorm und kann den Betroffenen ein Gefühl der Selbstkontrolle wiedergeben.

Aus den Seniorenzentren der AWO-Baden ist Musik nicht mehr wegzudenken: In wöchentlichen Singkreisen werden alte Volkslieder gesungen, es gibt kleine Konzerte auf den Wohnbereichen, Feste zu besonderen Anlässen mit Bands oder es wird einfach das Radio als Hintergrundmusik aufgedreht. Das heißt: Musik ist überall und begleitet Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende jeden Tag. Und sie wird auch aktiv genutzt, denn das Potenzial ist groß.



**Nathalie Glinka ist Lehrende für »Elementare Musikpädagogik« an der Musikhochschule Freiburg. Sie begleitet Studierende bei der Durchführung von Musikstunden mit Seniorinnen und Senioren.**

### Was ist Musikgeragogik?

Die Musikgeragogik beschäftigt sich mit den Beziehungen zwischen alten Menschen und Musik und den didaktisch-methodischen Aspekten musikalischer Bildungsprozesse. Teilbereiche der Musikgeragogik sind unter anderem die musikgeragogische Forschung, Instrumentalunterricht im Alter und Gruppenangebote, wie die Musikstunden, die die Studierenden durchführen. An dieser Stelle befindet sich die Schnittstelle zur Elementaren Musikpädagogik, die sich unter anderem mit dem voraussetzungsfreien Musizieren in der Gruppe beschäftigt.

### Frau Glinka, was ist der Unterschied zwischen Musikgeragogik und Musiktherapie?

Bei der Musiktherapie steht eine medizinische Verbesserung im Vordergrund. Man kann sagen, sie ist zielgerichteter. Die Musikgeragogik konzentriert sich dagegen auf die Aktivierung und das musikalische Erleben der Seniorinnen und Senioren. Dabei ist es nicht wichtig, ob die Teilnehmenden ein Instrument spielen. Es geht vielmehr um das musikalische Handeln.

### Welche Chancen hat die Musikgeragogik für ältere Menschen?

Die Seniorinnen und Senioren in unseren Musikstunden erleben aktiv Musik und es werden verschiedene Sinneskanäle angesprochen. Das Musizieren in Gruppen stärkt das Gemein-

schaftsgefühl. Durch das Spielen und Singen von Liedern, die den Menschen auch vertraut sind, werden Gefühle und Erinnerungen geweckt und dabei entsteht ein Freiraum für Gespräche. Die Teilnehmenden tauschen sich aus und schwelgen in der Vergangenheit.

### Welche Rolle spielt die Biografie der Einzelnen für die Musikstunden?

Der biografische Hintergrund ist wichtig und wird auch in den Gesprächen oft noch mal deutlich. Auch nach den Stunden entstehen oft noch Unterhaltungen über das Erlebte. Jede und jeder kann über ihre/seine persönliche Geschichte berichten.

### Wie sieht eine typische Musikstunde aus?

Jede Musikstunde ist anders, es gibt keine festgelegte Abfolge. Die Studierenden sind frei in der Gestaltung. Das Einzige, was wir in den letzten Jahren wirklich immer machen, ist das Begrüßungs- und Abschiedslied. Das ist immer gleich. Das ist wie ein kleines Ritual für die Musizierenden. Ansonsten sprechen wir auch über Gedichte und Geschichten, die musikalisch umgesetzt werden.

### Was haben Sie für ein Gefühl, wie die Menschen die Stunde verlassen?

Generell beobachte ich, dass die Menschen mit einem guten Gefühl die Stunde verlassen, sie wirken beschwingt und glücklich. ❤

## GRUSSWORT EMILIENPARK

**Liebe Bewohnerinnen  
und Bewohner,  
liebe Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter,  
sehr geehrten Damen  
und Herren,**

auf diesem Wege möchte ich Ihnen allen, persönlich und auch im Namen der gesamten Bürgerschaft von Grenzach-Wyhlen, ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest wünschen. Mögen Ihre Hoffnungen, Ziele und Wünsche für das neue Jahr 2019 in Erfüllung gehen! Als Gemeinde sind wir sehr froh, eine Einrichtung wie den Emilienpark zu haben. Unsere pflegebedürftigen Mitbürgerinnen und Mitbürger werden hier nicht nur fachlich hervorragend betreut, sondern auch persönlich und menschlich begleitet. Unsere Gemeinde zeichnet sich durch ein Miteinander aller Generationen und Lebensalter und entsprechende Angebote aus – angefangen von der Kinderkrippe bis hin zum Seniorenzentrum. An dieser Stelle danke ich herzlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Frau Ober an der Spitze für ihre engagierte und hervorragende Arbeit im vergangenen Jahr. Durch diesen Einsatz gelingt es, im Emilienpark eine warme und menschliche Atmosphäre zu schaffen. Dadurch zeichnet sich die Einrichtung aus. Ein herzliches Vergelt's Gott möchte ich zudem allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aussprechen, die mit vielfältigen Initiativen ein lebendiges Angebot für die Bewohnerinnen und Bewohnern ermöglichen. Dieses Engagement ist beispielhaft und keinesfalls selbstverständlich!



Ich danke der AWO als Betreiberin des Emilienparks für die sehr gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Vonseiten der Gemeinde ist es unser Ziel, den Emilienpark wo immer möglich zu unterstützen und gemeinsam kontinuierlich für die Herausforderungen der Zukunft, als Beispiel sei die Einbettzimmerverordnung genannt, weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt soll dabei stets das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner stehen, die sich im Emilienpark trotz Pflegebedürftigkeit wohlfühlen und dort ein Zuhause finden sollen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien  
gesegnete Weihnachtstage!

Mit besten Grüßen

**Dr. Tobias Benz, Bürgermeister**



# Segenswünsche zum Weihnachtsfest



Am Weihnachtsfest freuen sich Jung und Alt über Menschen, mit denen sie gemeinsam feiern können. Wir lauschen der wunderbaren Weihnachtsgeschichte und tauschen Geschenke aus. Wir sitzen miteinander an einem Tisch, um gut zu essen und zu trinken. Wir erzählen, singen und lachen und manchmal weinen wir auch und teilen so unsere Freude und unsere Sorgen. Dabei denken wir auch an das Wunder, dass Gott in der Geburt Jesu sein Leben mit uns geteilt hat. Ach, wäre Weihnachten doch immer und überall!

**Mit herzlichen ökumenischen Grüßen**

*Uwe Schrempp Alfred Klassen*

Uwe Schrempp und Dr. Alfred Klassen

**Uwe Schrempp und  
Dr. Alfred Klassen**



## • Die Weihnachtsgeschichte •

nach Lukas

*Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zu der Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.*

*Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum daß er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die ward schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.*

*Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:*

*Ehre sei Gott in der Höhe  
und Friede auf Erden  
bei den Menschen seines Wohlgefallens.*

*Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Laßt uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in einer Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott um alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.*

ALLE JAHRE WIEDER

# »WINTERZAUBER«

im AWO-Seniorenzentrum Emilienpark

Nach dem Erfolg des letzten Jahres laden wir auch 2018 zu unserem »Winterzauber« ein. Am 15.12. können Sie von 15 bis 18 Uhr durch den festlich dekorierten Emilienpark schlendern und sich bei Punsch, Waffeln und Raclette auf die Weihnachtstage einstimmen.

Auf unserem Lageplan sehen Sie unsere verschiedenen Weihnachtsstände, die über das ganze Haus verteilt sind. Haben Sie Lust auf etwas Warmes? Dann probieren Sie unseren selbst gemachten Punsch und Glühwein im Bestandsbau (1. OG) und Neubau (EG). Oder steht Ihnen der Sinn lieber nach etwas Süßem für den kleinen Hunger? Im Neubau (1. OG) finden Sie Waffeln und Popcorn.

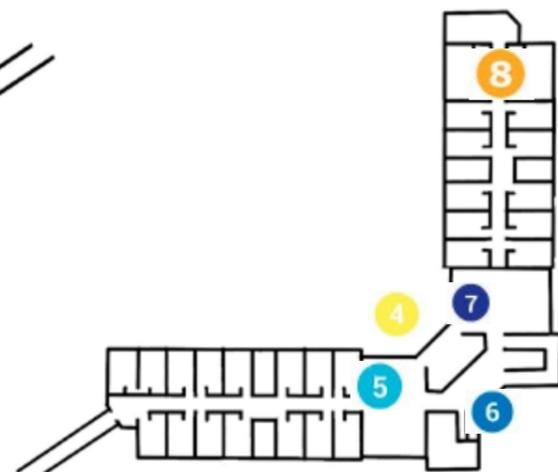
Wenn Sie sich für die kalte Jahreszeit noch so richtig eindecken wollen, dann schauen Sie bei Frau Stolz im Neubau (1. OG) vorbei. Mit ihren selbst gestrickten Socken bekommen Sie garantiert keine kalten Füße.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und wünschen Ihnen einen zauberhaften Winter! ♥



## Bestandsgebäude

- 1 Speisesaal geöffnet ab 16 Uhr (EG)
- 2 Punsch und Glühwein (1. OG)
- 3 Raclette (2. OG)



## Neubau

- 4 Grillen (EG)
- 5 Punsch und Glühwein (EG)
- 6 Waffeln und Kaffee (1. OG)
- 7 Socken von Fr. Stolz (1. OG)
- 8 Popcorn (1. OG Oase)





# Winterliche WORTSUCHE

G	Ä	N	S	E	N	E	B	R	A	T	E	N	A	N	Y	N	L
B	E	S	C	H	E	R	U	N	G	D	A	N	K	S	T	M	O
K	A	F	F	B	E	S	I	N	N	L	I	C	H	K	E	I	T
V	E	C	E	C	B	U	C	H	E	C	K	E	R	N	M	A	O
B	B	R	A	T	A	P	F	E	L	I	C	H	T	E	E	T	I
C	H	R	I	S	T	B	A	U	M	K	U	G	E	L	N	E	N
B	F	O	H	K	A	S	T	A	N	I	E	A	F	X	S	R	E
H	C	G	K	Z	U	H	A	U	S	E	F	E	S	T	T	A	G
C	D	E	G	L	Ü	H	W	E	I	N	E	P	F	K	T	S	E
Z	E	L	M	Z	E	N	G	E	L	S	G	E	S	A	N	G	V
G	R	S	M	A	D	R	A	C	H	E	N	D	L	H	V	I	E
A	F	E	U	E	R	Z	A	N	G	E	N	B	O	W	L	E	R
B	L	H	S	O	G	O	L	D	S	C	H	I	M	M	E	R	G
E	L	C	H	R	I	S	T	F	E	S	T	G	Z	E	U	A	R
N	A	U	E	C	K	E	N	X	A	A	E	E	Y	L	S	C	E
T	T	C	H	M	M	A	G	Ä	N	S	E	B	R	A	T	E	N
I	O	H	A	U	G	E	S	C	H	E	N	K	E	P	I	H	N
H	R	E	U	N	D	E	S	M	H	K	E	R	Z	E	D	U	S
C	W	E	S	F	E	S	T	L	I	C	H	N	G	H	P	R	F

Finde: Bescherung, Besinnlichkeit, Bratapfel, Christbaum, Christbaumkugeln, Christfest, Engelsgesang, festlich, Festtag, Feuerzangenbowle, Gabentisch, Gänsebraten, Geschenke, Glockenklang, Glühwein, Goldschimmer, Heiligabend

## Schön, dass Sie mehr wissen möchten!

Für alle Fragen und Wünsche stehen wir gern zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns anzurufen.

Montag – Freitag 8:30–12:30 Uhr  
Montag, Dienstag, Donnerstag 14:00–16:00 Uhr



**Liliane Ober**

Einrichtungsleitung  
Tel. 07624 3008-0  
liliane.ober@awo-baden.de



**Tatjana Kahrsch**

Pflegedienstleitung  
Tel. 07624 3008-314  
tatjana.kahrsch@awo-baden.de



**Cindy Rohde**

Verwaltungsleitung  
Tel. 07624 3008-0  
sz-grenzach-wyhlen@awo-baden.de



**Gabriela Böhler**

Sozialer Heimdienst  
Tel. 07624 3008-315  
gabriela.boehler@awo-baden.de



**Sabine Kiefer**

Sozialer Heimdienst  
Tel. 0 07624 3008-310  
sabine.kiefer@awo-baden.de



**Nina Reim**

Hauswirtschaftsleitung  
Tel. 07624 3008-318  
nina.reim@awo-baden.de

### IMPRESSUM

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands Baden e.V. ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen/Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO-Seniorenzentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

### HERAUSGEBER

AWO Bezirksverband Baden e.V.  
Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe  
T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600  
info@awo-baden.de  
www.facebook.com/AWOEmilienpark/

### REDAKTION

Liliane Ober  
und die COMMWORK Werbeagentur GmbH

### FOTOREDAKTION

AWO-Seniorenzentrum Emilienpark und  
Eric Langerbeins,  
COMMWORK Werbeagentur GmbH

### LAYOUT/PRODUKTION

COMMWORK Werbeagentur GmbH  
Deichstraße 36b | 20459 Hamburg  
T. +49 40 32 555 333  
F. +49 40 32 555 334  
info@commwork.de

### LEKTORAT

Dr. Gabriele Schweickhardt

# DAS AWO-SENIORENZENTRUM EMILIENPARK



## Das Seniorenzentrum im Überblick

- ✓ 92 Dauerpflegeplätze
- ✓ 2 Kurzzeitpflegeplätze
- ✓ 6 Plätze in der Pflegeoase
- ✓ 36 betreute Seniorenwohnungen  
(30 Ein- und 6 Zweizimmerwohnungen)
- ✓ Beratung zu Pflege und Betreuung  
(z. B. Finanzierung des Pflegeplatzes)

Weitere Informationen über das AWO-Seniorenzentrum Emilienpark sowie Anmeldeformulare finden Sie unter: [www.awo-seniorenzentrum-emilienpark.de](http://www.awo-seniorenzentrum-emilienpark.de)  
Wir beraten Sie gern in einem persönlichen Gespräch.  
Rufen Sie einfach an oder schreiben Sie uns.

### AWO-Seniorenzentrum Emilienpark

Emilienpark 2-8 · 79639 Grenzach-Wyhlen · Tel. 07624 3008-0 · Fax 07624 3008-399

E-Mail: [sz-grenzach-wyhlen@awo-baden.de](mailto:sz-grenzach-wyhlen@awo-baden.de) · [www.awo-seniorenzentrum-emilienpark.de](http://www.awo-seniorenzentrum-emilienpark.de)



Seniorenzentrum  
**Emilienpark**  
Grenzach-Wyhlen